

Warum steigen eigentlich die Gaspreise?

In der "Tagesschau" hieß es: "Die Gaspreise steigen infolge des Ukrainekrieges...". Das ist jedoch eine Vertuschung der wirklichen Ursachen. Denn wieso ist der Preis dann schon vor dem Krieg hochgegangen?



Allein von Januar 2021 bis Januar 2022 stieg er um mehr als das Dreifache. Nach dem Kriegsbeginn bis Juli nochmal um das Doppelte. Ursache ist das Streben der Energiemonopole nach Raubprofiten.

Das weltweite überschüssige Kapital sucht fieberhaft nach Anlagemöglichkeiten. Deshalb spekulieren die Monopole mit den steigenden Energierohstoffen und treiben so die Preise weiter hoch. Dabei kommt ihnen das Merit-Order-Verfahren zugute.

DAS MERIT-ORDER-VERFAHREN

Das geht so: Der Preis für die Strombörse wird nach dem teuersten Kraftwerk berechnet. Angeblich sollten dadurch die Anbieter vergleichsweise günstiger neuer Energien belohnt werden. Sie können zuerst ihren billigeren Strom einspeisen. Aber der Preis wird dann nachträglich für alle nach dem teuersten Gasanbieter berechnet. Auch die Atomkraft wird so gefördert. Denn im Merit-Order-Verfahren werden die Vorkosten für Herstellung, Bau, Transport und Entsorgung usw. nicht mitgerechnet. Denn sonst wäre die Atomkraft eigentlich die teuerste Energie. Im Endeffekt ist das eine Gelddruckmaschine für die Stromkonzerne und treibt die Strompreise. Von der Förderung der erneuerbaren Energien bleibt nichts mehr übrig. Denn die Ampel macht ja gerade eine Rolle rückwärts in der Umweltpolitik und fördert die Kohleverbrennung und Atomkraft.

Mettingen

Flächenversiegelung - Daimler zuliebe



In Mettingen wird auf der grünen Wiese ein Umspannwerk gebaut. Es stand bisher auf dem Daimler-Betriebsgelände. Wertvoller Ackerboden für immer verloren! Daimler hätte genug versiegelte Flächen auf dem eigenen Gelände. Z.B. könnte



man auf dem riesigen Parkplatz ein Parkhaus bauen. Aber die Wünsche von Daimler sind der Stadtverwaltung Gesetz - auf Kosten der Umwelt!

TACHELES - ONLINE
Eigenen Kommentar abgeben
Aktuelle Beiträge und Infos
www.mlpd-esslingen-tacheles.de



MACH MIT!

Russland und NATO gießen ständig ÖL ins Feuer. Wir sollen denken, der festgefahrene Ukrainekrieg würde irgendwann irgendwie auslaufen. Aber das ist ein Trugschluss, denn beide Seiten wollen den Sieg! Die einzige wirksame Kraft gegen die akute Weltkriegsgefahr ist der Widerstand der Völker selber. Das gilt auch für die ganzen Folgen der Kriegs- und Krisenpolitik, die wir tragen sollen.

Mach mit in der Esslinger WIDERSTANDSGRUPPE gegen die akute Weltkriegsgefahr! Genauere Informationen über die Kontaktadresse oder die Email-Adresse.

www.inter-liste.de
Jugend braucht Zukunft – Militarisierung STOPPEN!
Internationalistische Liste
MLPD

Member of **ICOR**
MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

www.mlpd.de

KONTAKT und presserechl. verantwortlich: Dorothea Jauernig, Turmstr.2, 73738 Esslingen, Tel. 0711 350293

TACHELES



Geplante Karstadt-Schließung: KARSTADT-EIGNER BENKO KASSIERT AB!

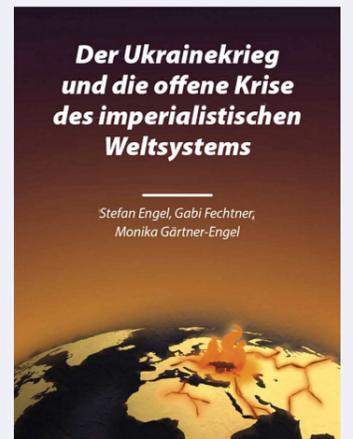
Seit Jahren das gleiche Spiel: Für das nunmehr dritte „Schutzschirmverfahren“ fordert der Milliardär und drittreichste Österreicher Rene Benko mit seiner Firma „Signa Holding“ jetzt wiederum staatliche Gelder. 238 Millionen Euro sollen der angeblichen Karstadt-Rettung dienen. Allein seit Anfang 2020 hat Benkos Firma schon 680 Millionen Euro kassiert und trotzdem Filialen geschlossen.

Gegen Benko liefen schon einige Verfahren wegen Steuerhinterziehung und Korruption. 2014 wurde er wegen eines Bestechungsversuchs auf Bewährung verurteilt. Aktuell hat die Staatsanwaltschaft seine Räume wegen vermuteter Politiker-Bestechung durchsucht. So ist das Vertrauen nicht gerade groß, dass Benko tatsächlich das Wohl der „lieben Mitarbeiter“ und der Erhalt der Arbeitsplätze am Herzen liegt.

Eine Vermutung ist, dass es ihm auch in Esslingen nur noch darum geht, eine möglichst hohe Abfindung vom Vermieter BPI rauszuschlagen. Die Stadt hat sich dem Investor zuliebe auf die massive Neubebauung eingelassen und die Karstadt-Schließung in Kauf genommen. Die Bäume auf dem Parkplatz wurden als erstes abgewickelt. Nun soll Karstadt folgen.

Das ist staatsmonopolistischer Kapitalismus live: manchen Konzernchefs reicht es nicht mal aus, dass sie über den Staat als Dienstleister verfügen und Steuergelder abkassieren. Sie kriegen den Hals nicht voll und versuchen es auch noch zusätzlich über kriminelle Machenschaften. Von ihnen ist dann die Existenz von 17400 Beschäftigten abhängig. Und sie können den Städten, die die Kaufhäuser für die Daseinsfürsorge erhalten wollen, ihre Bedingungen diktieren. Grund genug, diese ganze Profitwirtschaft in Frage zu stellen. In einer sozialistischen Gesellschaft könnten wir den Verkauf der Waren in gesellschaftlich sinnvoller Weise organisieren.

Der Gehaltsverzicht der Karstadt-Angestellten hat keinen Arbeitsplatz gerettet und sie nur in die Defensive gedrängt. Mit der vagen Aussicht auf eine eventuelle Übernahme durch den Online-Händler Buero.de werden die Beschäftigten und die Stadt nun hingehalten und sollen bis zuletzt hoffen. Das ist auch eine Methode, um eigenständige Proteste der Beschäftigten zu verhindern. Dagegen braucht es einen entschlossenen gemeinsamen Kampf der Angestellten aller Karstadt-Filialen um jeden Arbeitsplatz und um den Erhalt der Kaufhäuser für die Bevölkerung.



Neue Broschüre 74 Seiten 5 Euro

LESEPROBE: "Keine dieser Erklärungen und Rechtfertigungsversuche trifft jedoch den Kern: Es ist ein von beiden Seiten ungerechter Krieg zwischen dem neuimperialistischen Russland und der kapitalistischen Ukraine. Angestachelt und hochgerüstet von der NATO mit den USA an der Spitze, handelt die Ukraine stellvertretend für dieses imperialistische Militärbündnis. Sie strebt zur Verwirklichung eigener Machtziele den Eintritt in die EU und die NATO an. Die wirkliche gesellschaftliche Ursache dieses Kriegs liegt »in der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung der imperialistischen Staaten, die nach einer Neuverteilung der Einflußgebiete drängt.«

Zu bestellen bei www.neuerweg.de oder bei der MLPD Esslingen. Mail: info@mlpd-esslingen-tacheles.de

INSTAGRAM:
#mlpdesslingen



MUTZENREISSTRASSE: Anlieger werden aktiv!

Seit 20 Jahren Dauerthema in der Mutzenreisstraße: Das steigende Verkehrsaufkommen. Die Stadtverwaltung duckte sich bislang weg. Zu den morgendlichen Stoßzeiten ist an Schlaf nicht zu denken. In manchen Häusern klirrt das Geschirr, wenn die LKWs vorbeidonnern. Lärm, Abgas, Ärger über die Raser. Der Schulweg der Kinder wird zum Abenteuer – selbst an Zebrastreifen werden sie häufig ignoriert. Das Durchfahrtsverbot für LKW wird oft missachtet. Ist die Straße doch die schnellste Verbindung zwischen B10, Autobahn und Filder. Alles in einem „verkehrsberuhigten“ reinen Wohngebiet ohne Industrie oder Gewerbe.

Die Erkenntnis der Anwohner: Um uns selber müssen wir uns selber kümmern! In regelmäßigen Treffen wurden Forderungen an die Stadt entwickelt. Erste Erfolge: die EZ berichtete und der Mobilitätsausschuss will demnächst ein Verkehrsgutachten beauftragen, das eine Verkehrszählung sowie Vorschläge zur Verkehrslenkung und künftigen Straßenraumgestaltung beinhalten soll. Von einer Beteiligung der Anwohner liest man allerdings nichts. Diese haben ganz konkrete Vorschläge und Ideen und sie träumen keineswegs nur von ihrer eigenen kleinen heilen Welt, wie im Artikel behauptet. Klar ist: Der Autoverkehr muss insgesamt raus aus den Städten und massiv eingedämmt werden.

Bisher konnten sich die Aktiven auf Folgendes einigen: Die Straße soll nur noch für Anlieger, den Bus, Lieferanten und Rettungsfahrzeuge zugänglich sein. Die Straße soll nicht mehr in den Navis angeführt werden. Die vorhandenen Ampeln sollen wieder ihre Pförtnerfunktion erhalten. Die Gehwege sollen mit Fahrradspuren vergrößert werden. Einrichtung von Carsharing.

"Tacheles" meint: Wichtig ist auch die Forderung an die Adresse von Festo und Daimler wieder **Werkbusse** auf Kosten der Unternehmen einzurichten! Dann brauchte sich nicht jeder einzeln durch den Verkehr quälen und die Mutzenreisstraße würde entlastet.

Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!

Seit Mitte der 70er Jahre hat sich der PKW-Bestand in Deutschland verdoppelt. Die Autokonzerne haben kein Interesse an einer Verkehrswende. Daimler investiert in die Produktion von Verbrennern in Luxuskarossen. Die umweltfreundliche Wasserstoff Technologie wird kaum erforscht. E-Autos sind auch nicht gerade umweltfreundlich aufgrund des Lithium-Abbaus.

Die Anwohner der Mutzenreisstraße wehren sich völlig zu Recht. Mancher meint, sie würden nur an sich denken. Vielleicht wird ein Teil des Verkehrs nach Nellingen ausweichen. Aber dann dürfte man sich ja nirgends wehren. Die Anwohner haben diese Verkehrspolitik nicht verschuldet und tragen mit ihrer Aktivität zum Kampf dagegen bei. Dann dürfte man sich ja auch nicht z.B. gegen Atommülldeponien wehren, weil der Atommüll ja irgendwo hin muss.

Solange Kapitalismus herrscht, wird auf Kosten der Umwelt Profit gemacht. Wir müssen uns nichts vormachen: Die Menschheit rollt auf eine globale Umweltkatastrophe zu. Es ist ja nicht nur die Luftverschmutzung, sondern z.B. auch die Atomkraft.

Die MLPD Baden-Württemberg organisiert mit anderen Kräften zusammen Proteste gegen die Laufzeitverlängerung des AKW Neckarwestheim. Informiert euch über www.rf-news.de



327 Seiten, 17,50 Euro
Erhältlich in jeder Buchhandlung!

www.katastrophenalarm.de

TACHELES wünscht einen GUTEN RUTSCH in ein gutes und erfolgreiches NEUES JAHR 2023!

KOMMT ZUR INTERNATIONALEN SILVESTERFEIER! NÄHERES ÜBER DIE KONTAKTADRESSE.



Was meinen denn die Beschäftigten bei Karstadt selber? Darüber liest man nichts in der Zeitung.

Für "TACHELES" frage ich direkt im Esslinger Kaufhaus nach. Einzelne Verkäuferinnen blicken sich verstohlen um und wollen lieber nichts sagen. Aber einige sind positiv überrascht, dass sich jemand mal für ihre Lage interessiert. Sie berichten von der quälenden Ungewissheit, wie es weitergeht. Seit Jahren werden sie hingehalten. Eine Reihe haben schon den Ausweg für sich selber gesucht und haben woanders angefangen. Weitere Kündigungen laufen noch. Ich sage: Auch wenn tatsächlich der Online-Händler unter dem Namen "Schön hier" das Haus übernehmen sollte, ist es doch wichtig, jetzt Stärke zu zeigen. Damit alle übernommen werden und Verschlechterungen abgewehrt werden. Sonst wird es alles andere als "schön hier". Wir diskutieren, ob es nicht richtig wäre, einen gemeinsamen Protest auf die Straße zu bringen. Aber wer soll das organisieren und bringt das was? Wenn etwas nutzt, dann nur das! Und nicht das Hoffen auf die Stadt und Investoren. Auf alle Fälle muss die Gewerkschaft Ver.di gestärkt werden.

Nachdem ich mit einer Reihe Kolleginnen gesprochen habe, wird das der Geschäftsleitung zugetragen. Im Laufschrift eilen gleich zwei Vertreterinnen der Chefetage herbei. Die Kolleginnen wollten angeblich nicht mit mir sprechen, das wäre Belästigung. Da habe ich aber einen anderen Eindruck gehabt. **Wenn die Geschäftsführung schon in Panik kommt, wenn Einzelne den Mund aufmachen: Wieviel mehr könnten wir durch einen organisierten Protest erreichen!**

AUS DEN BETRIEBEN

TK ELEVATORS NEUHAUSEN

500 von 800 Arbeitsplätzen sollen in Neuhausen vernichtet werden. Dafür müssen angebliche Verluste "wegen dem Krieg" erhalten. Schuld ist nicht ein "Mißmanagement", sondern das Profitstreben der Kapitalisten. Sie fechten ihren Konkurrenzkampf immer auf Kosten der Belegschaften aus.

Die MLPD Esslingen solidarisierte sich. Lest die **Solidaritätserklärung:** www.mlpd-esslingen-tacheles.de



METABO NÜRTINGEN

Gespräche vorm Tor: Gibt es einen „guten und gerechten Lohn“ im Kapitalismus?

Werkzeughersteller Metabo produziert zum großen Teil in Shanghai. Während der Corona-Krise hat Metabo den Umsatz im Jahr 2020/2021 um 17,6 Prozent erhöht. Natürlich wird trotzdem über "hohe Lohnkosten" gejammert.

Wir von der MLPD Nürtingen informierten die KollegInnen mit 3 Flugblättern „Tarif-Aktuell“. Wir stießen auf große Offenheit und Gesprächsbereitschaft. Die Spekulationsgewinne vor allem der Energiekonzerne, die die Inflation in die Höhe treiben, reißen große Löcher in den Geldbeutel. Die lange Laufzeit des Tarifabschlusses stand in der Kritik. Denn der Abschluss wird die Inflation bei Weitem nicht ausgleichen. Wir brauchen nach wie vor einen Lohnnachschatz. Aber den wird es nur geben, wenn wir dafür kämpfen. Dazu müssen wir in vielen Betrieben selbständige Streiks vorbereiten. Wie schnell die

Unternehmerverbände einknicken, wenn ihnen ein richtiger Streik droht, haben wir in der Tarifrunde gesehen.

Das „Tarif-Aktuell“ mit der Forderung von Karl Marx: „Nieder mit dem Lohnsystem!“ löste so manche Diskussion aus. Unsere Arbeitskraft wird im Kapitalismus als Ware gehandelt. Es gibt im Kapitalismus keinen gerechten Lohn. Das Tarifrundenritual vernebelt die Tatsache, dass ein Industriearbeiter im Schnitt nur 10 Minuten pro Arbeitsstunde braucht, um seinen Lohn zu erwirtschaften. Den Rest - von Marx als „Mehrwert“ bezeichnet - eignet sich der Kapitalist an. Er bestimmt darüber, was damit passiert - nicht der Arbeiter, der den Wert geschaffen hat.

Wir diskutierten: es reicht nicht, den Kapitalismus zu kritisieren, wir müssen auch eine gesellschaftliche Alternative erkämpfen, den echten Sozialismus. Welche Zukunft haben unsere Kinder? Wir stehen vor einem neuen Weltkrieg, wenn die Völker den Kriegstreibern nicht in den Arm fallen. Einige Kollegen unterschrieben für den Aufbau einer neuen weltweiten Friedensbewegung.



DAS STÄDTISCHE STREICHKONZERT

Höhere Parkgebühren: Für den Umweltschutz?

Die Stadt will die **Parkgebühren ab März um über 50%** erhöhen. Das wird schon gar nicht mehr mit Klimaschutz begründet, sondern ganz offen mit den Mehreinnahmen für die Stadtkasse. Smartphone-Besitzer erhalten 10% Rabatt und eine minutengenaue Abrechnung. Wer kein Smartphone hat oder die App nicht herunterladen will, hat eben Pech gehabt. **Aber auch mit Klimaschutz hat das Nichts zu tun.** "Besserverdienende" werden weiter mit ihren SUVs in die Innenstadt fahren. Mit höheren Parkgebühren den Autoverkehr einzudämmen, ist ein Trugschluss. **Laut neuesten Untersuchungen hat sogar der mittlerweile verdoppelte Benzinpreis nicht zu einem Rückgang des Autoverkehrs geführt.** Die Leute sollen sich als die kleinen Sünder fühlen. Damit wird im Endeffekt von den Hauptver-

ursachern in den Konzernzentralen abgelenkt. Außerdem gibt es eine ganze Reihe ältere, gebrechliche oder kranke Menschen, die auf das Auto angewiesen sind.

Dass es überhaupt nicht um das Klima geht, zeigen die umweltfeindlichen Maßnahmen, die mit Zustimmung der Grünen beschlossen wurden: Zuerst wurde das 9-Euro-Ticket im Bund abgeschafft und dann in Esslingen das 3-Euro-Stadtticket. Die einzig sinnvolle Lösung ist die Einführung eines **kostenlosen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehrs!**



Kitagebühren und Bädereintritt erhöht, Stadtticket gestrichen, Dauerpause beim Ausbau der Stadtbücherei ...

Das ist erst der Anfang, weitere Einschnitte sind schon eingeplant. Die Stadt klagt, dass **kein Geld** da ist. Aber es ist eigentlich **sogar immer mehr Geld** da. Nur landet es in den Kassen zum Beispiel der DAX-Konzerne: So wird der Gewinn der DAX-Konzerne für 2022 insgesamt etwa 130 Milliarden Euro betragen. Im dritten Quartal stieg er um 44,7 Milliarden Euro an und war damit so hoch wie nie zuvor. Das sind Höchstgewinne in der Krise - während die Folgen auf die breite Masse abgewälzt werden. Schreit das nicht nach einer **grundsätzlichen** Veränderung und Überwindung dieses kapitalistischen Wirtschaftssystems? **Mach mit in der MLPD!**



STUDIENGRUPPEN zur Buchreihe "Die Krise der bürgerlichen Ideologie": Einstieg jederzeit möglich! Die öffentliche Studiengruppe trifft sich Donnerstags in den ungeraden Wochen um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Pliensauvorstadt, Weilstr.8. Die Jugendstudiengruppe Dienstags in den geraden Wochen um 18 Uhr in einer Privatwohnung. Dazu bitte anmelden: info@mlpd-esslingen-tacheles.de.

Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker im Iran und in Nordkurdistan!

Im Nordirak und in Nordsyrien (Rojava) greift die Türkei mit Drohnen und Artillerie die kurdischen Kräfte und die Zivilbevölkerung an. Zuvor hatte das Erdogan-Regime den Anschlag in Taksim inszeniert. Allein Ende November wurden nach eigenen Angaben der türkischen Streitkräfte 254 Menschen getötet. Von der Bundesregierung sind dazu höchstens laue Worte zu hören. Baerbock schüttelt lieber dem türkischen Außenminister die Hand und drückt beide Augen zu. Die Türkei ist ja Nato-Partner. Aber die türkische Regierung macht das nicht aus einer Position der Stärke. Proteste und Streiks angesichts 85% Inflation nehmen zu. Ein Blick in den Iran sollte Erdogan als Warnung dienen: auf Dauer wird sich auch das türkische Volk nicht ruhig halten lassen.

Sofortiger Stopp der Bombardierungen!

JEDES KIND BRAUCHT EINEN NAMEN

aus Rote Fahne Magazin 25/2022

Im Netz stoße ich auf einen Artikel „Verbotene Vornamen: Diese Namen darfst du deinem Kind nicht geben“.

Da Deutschland dafür berühmt ist, dass alles strikt geregelt ist, gibt es eben auch hier Regeln. Bestimmte Vornamen sind verboten. So dürfe man sein Kind z. B. nicht nach Städtenamen benennen. In den USA ist das ja gang und gäbe, das Kind nach der Stadt seiner Zeugung oder seiner Geburt zu nennen. Bsp: Orlando (Blum).

Wäre es bei uns erlaubt, würde sich das bei Ikea so anhören: „Der kleine Castrop-Rauxel kann aus dem Kinderparadies abgeholt werden“. Klingt nicht wirklich gut. Apropos Ikea. Dieser Vorname ist erlaubt. Wahrscheinlich für die Kinder, die in dem schwedischen Etagenbett „Gutvik“ (heißt wirklich so!) gezeugt wurden. Ebenso erlaubt ist Winnetou (aber Achtung: Rassismus-Vorwurf!) oder auch Smudo und Tarzan. „Tarzan Müller“ – wer zahlt da den Therapeuten?

Bei den nicht erlaubten finden sich blumige Namen wie „Rosenherz“ oder „Waldmeister“. Warum eigentlich nicht? Am interessantesten finde ich aber, wer an erster Stelle in der Aufzählung in diesem Artikel steht. Nein, nicht Adolf – womit ich eigentlich gerechnet hätte. Es ist der Name „Lenin“! Wenn er an erster Stelle der nicht erlaubten Namen steht, kann das doch nur bedeuten, dass sehr viele Eltern ihr Kind so nennen möchten. In Lateinamerika ist es ein tatsächlich verbreiteter Vorname. Aber ich finde ja, man braucht sein Kind nicht „Lenin“ nennen, wäre auch nur was für Jungs. Es reicht doch, wenn man Mitglied in der Partei ist, die Lenin in ihrem Namen trägt.

ROTE FAHNE MAGAZIN
erscheint 14-tägig, 2,50 Euro
2 Probenummern kostenlos
ONLINE: www.rf-news.de

FESTO SCHARNHAUSEN

Hauptsache Ruhe

Festo hatte 2021 einen Rekordumsatz erreicht. Trotzdem wurde diesmal keine "Erfolgsprämie" ausbezahlt. Dafür gab es eine Tafel Ritter-Sport-Schokolade für die lieben Mitarbeiter. So fanden die meisten Kolleginnen und Kollegen den neuen Tarifabschluss erstmal nicht schlecht. Hat Gesamtmetall doch schnell auf die geforderte "Null-Runde" verzich-

tet - angesichts der großen Streikbereitschaft! Aber bei genauem Nachrechnen stößt es einem doch sauer auf. Den unterm Strich ist es Lohnabbau bei der Inflation. Die Einmalzahlungen sind schnell weg, da sie nicht tabellenwirksam sind. Für die Teilzeitkräfte reduzieren sie sich entsprechend der Wochenstunden. Das sind meist Frauen, die sich vor und nach der Arbeit

um Kinder kümmern, Angehörige pflegen und den Haushalt machen. Sie haben dann noch weniger davon. Einige meinten: Festo will vor allem Ruhe im Betrieb haben. Denn eine selbstbewusste und streikbereite Belegschaft könnte sich zum Beispiel dagegen wehren, dass die Zahl der Ausbildungsplätze halbiert wurde.

DAIMLER METTINGEN - UNTERTÜRKHEIM

Eine fiese Masche

Bei den Elektroantrieben werden die Kolleginnen und Kollegen zu 19 Samstags-Schichten im Jahr verpflichtet. Das soll dann so aussehen: Die jeweilige Produktionsgruppe soll **unter sich** ausmachen, wie die Ge-

samtzahl der Schichten untereinander verteilt wird. So wird der Schwarze Peter den Beschäftigten zugeschoben. Sie sollen dann selber dafür sorgen, dass genügend Leute Samstags kommen. Und womöglich Druck aufeinander ausüben, wenn

nicht genug Freiwillige da sind. Leider hat sich der Betriebsrat darauf eingelassen. Richtig wäre doch, so etwas abzulehnen und statt Samstagsarbeit Neueinstellungen durchzusetzen!